

NACHGEZÄHLT

**34** freie Gewerbeflächen im Landkreis FRG sind in der soeben fertig gestellten Standortkarte aufgelistet.

Quelle: Wirtschaftsförderung FRG

HEUTE IM LOKALTEIL

**Markiert:** Die Bürgermeister Heinrich Schmid und Gibis setzten in Kreuzberg die erste Markierung für den Pilgerweg Via Nova. Am 5. September findet die Eröffnung des Teilstückes statt. (Lokalteil Freyung, Seite 29)

**Maskiert:** Nächstes Jahr wird das erfolgreiche Brudersbrunn-Freilichtspiel wieder aufgeführt. Einen kurzen Auftritt gibt es bereits beim Säumerfest am 6. und 7. August. (Lokalteil Grafenau, Seite 25)

**Jakobitreffen:** Am Wochenende finden die Feierlichkeiten des Jakobitreffens der Böhmerwälder statt. Im Mittelpunkt steht ein Heiliger aus dem Böhmerwald. (Lokalteil Waldkirchen, Seite 31)

Lokales aktuell auf einen Klick:  
www.pnp.de

Am Freitag wieder „Freier Tanzkreis“

**Freyung.** Am Freitag, 23. Juli, trifft sich um 19.30 Uhr zum 113. Male der vom Bildungswerk der Stadt zusammen mit der KEB veranstaltete Freie Tanzkreis unter dem Motto „Tanzen will ich!“. Interessierte treffen sich in den Räumen der KEB in der Abteistraße 23. Der monatlich stattfindende Tanzkreis steht unter der Leitung von Barbara Lahoda aus Freyung. Es werden internationale und meditative Kreistänze für Tanzbegeisterte getanzt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Zu den Tanzabenden wird auf Wunsch schriftlich eingeladen. Interessierte können sich in der KEB-Geschäftsstelle in Freyung Tel. 08551/4581 o. Fax 08551/6963 oder Mail: info@keb-freyung.de in einen entsprechenden Verteiler aufnehmen lassen. – as

Den attraktiven Landkreis gut vermarkten

Standortkarte Freyung-Grafenau vorgestellt – Überblick über alle verfügbaren Gewerbeflächen

Von Peter Püschel

**Freyung-Grafenau.** „Da hinten wir nicht hinterher wie in anderen Bereichen – da marschieren wir mal vorneweg“, freut sich Landrat Ludwig Lankl. Zurecht: Bislang gab es in Bayern erst eine Region, die ihre verfügbaren Gewerbeflächen mit einer eigenen Standortkarte vermarktete, und zwar München. FRG ist nun bayernweit die zweite Region, die derart offensiv auf potenzielle Investoren zugeht.

Es handelt sich um ein weiteres „Produkt“ aus der engen Zusammenarbeit mit der Ansiedlungsagentur des Freistaats Bayern „Invest in Bavaria“. Und weil der Technologie-Campus Freyung das Projekt als Partner tatkräftig unterstützte, wurde es auch in dessen Räumen vorgestellt. „Ein sehr schönes und interessantes Projekt“, wie Prof. Dr. Wolfgang Dorner sagte – seine Abteilung für Geo-Informatik hat mitgeholfen, die verfügbaren Wirtschaftsstandorte im Landkreis FRG auch in digitaler Form bestens zu positionieren. „Alles ist interaktiv verknüpft, da ist der Landkreis Freyung-Grafenau im bayerischen Vergleich vorne mit dabei.“

„Die Glaskrise war der traurige Beginn“, erinnerte Landrat Lankl, „seither steht uns das Wirtschaftsministerium in Form von Invest in Bavaria besonders zur Seite.“ Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehe die Frage, wie man die Region in einen besonderen Fokus bringen kann, wie man Interesse bei potenziellen Investoren weckt und wie man ihnen Gewerbeflächen oder freistehende Hallen schmackhaft machen kann. Die „Botschaft“ in München, die Imagebroschüre – „und jetzt als i-Tüpfel diese Standortkarte“,



„Bayernweit vorne mit dabei“: Die Standortkarte FRG präsentierten (sitzend von links) Prof. Dr. Wolfgang Dorner, Landrat Ludwig Lankl und Abteilungsleiterin Dr. Ulrike Wolf vom Wirtschaftsministerium gemeinsam mit (stehend von links) Wirtschaftsförderungsreferent Ralph Heinrich, Hochschul-Vizepräsident Prof. Dr. Peter Sperber, Geschäftsführer Karl Kroiß vom Technologie-Campus, Dr. Patricia Callies von „Invest in Bavaria“ und Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Michael Burghart. – Foto: Püschel

so Lankl. „Man sieht, dass es viele Gewerbeflächen gibt im Landkreis“. Genau 34 sind es, die auf der Karte eingezeichnet und auf der Rückseite detailliert beschrieben sind.

„Wir wollen der Jugend eine Perspektive bieten, gegen den Einwohnerschwund“, fasste der Landrat die Bemühungen zusammen. Er freute sich, dass die Gemeinden mitmachen und zu interkommunaler Zusammenarbeit bereit sind. Und es sei gut, dass die Region gemeinsam mit der Hochschule an einem Strang ziehe.

Seit einer Woche erst ist Dr. Ulrike Wolf im Bayerischen Wirtschaftsministerium die

neue Abteilungsleiterin für Internationales und Standortmarketing – und schon führte sie der Weg in den Landkreis FRG. „Es war uns vom Ministerium aus ein besonderes Anliegen, infolge der Glaskrise der Region besonders unter die Arme zu greifen“, sagte sie, „die Standortkarte ist da ein wichtiger Bestandteil – eine wertvolle Informationsquelle für potenzielle Investoren auf Papier und im Internet.“

„Invest in Bavaria“ unterstütze den Landkreis beim Herausarbeiten der regionalen Potenziale – „und die muss man noch besser als bisher vermarkten“, ist Dr. Ulrike Wolf überzeugt. Allein der Nationalpark sei schon

ein „interessanter weicher Standortfaktor“. Die Region habe hoch motivierte, gut ausgebildete und arbeitgeber-treue Mitarbeiter, sie verfüge über etliche „Hidden Champions“ – also über erfolgreiche Firmen, die mit ihren Produkten zum Teil Weltmarktführer sind und in der Region glücklich seien. Und als Standortvorteile nicht zu vergessen: ein niedriges Kostenniveau bei Gewerbeflächen und Mieten gepaart mit dem Höchstförder-satz in der Regionalförderung. Der Technologie-Campus schaffe zudem Anknüpfungspunkte für Firmen und Landkreise.

„Die besten Vermarkter der Region sitzen hier im Land-

kreis“, forderte Dr. Wolf auf, das regionale Profil zu schärfen, „wir unterstützen gerne Ihre weiteren Bemühungen zur Vermarktung dieser hochattraktiven Region.“

Prof. Dr. Dorner betonte, die Digitalisierung biete bei der Vermarktung eine große Chance. Sein wissenschaftlicher Mitarbeiter Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Michael Burghart hatte das Projekt federführend in der Hand. Begleitend zur Standortkarte auf Papier hat er die Internet-Version geschaffen, hat Google-Maps mit den Daten aus dem „Standortinformationssystem Bayern“ (SISBY) verknüpft.

Wobei er hier ein bestes bestelltes Feld beackern konnte: „Bei uns im Landkreis sind alle Gemeinden als Selbstpfleger in SISBY mit dabei“, sagt Wirtschaftsförderer Ralph Heinrich, „das dürfte bayernweit einmalig sein.“

3000 Exemplare der Standortkarte werden nun verteilt. Im Internet ist sie zu finden auf den Seiten des Landkreises sowie der Imagekampagne www.natur.de bzw. unter dem Direkt-Link <http://lra.technologiecampus-freyung.de/standortkarte>.

Auf PNP-Nachfrage wagte Landrat Lankl einen Tipp: „Ich



bin guter Dinge, dass wir bis Oktober mit dieser Karte erste Erfolge haben werden.“ Und Dr. Ulrike Wolf bekannte: „Ich teile diesen Optimismus – 95 Prozent aller Ansiedlungen kommen aus der eigenen Region, bis Jahresende müsste der erste Interessent gefunden sein.“

Rekord beim Kreissportfest der Grundschulen

Grundschule Hinterschmiding/Grainet verteidigt ihren Titel

Von Manuel Strahberger

**Grainet.** Jubel und motivierende Zurufe schallten den ganzen Vormittag lang über den Sportplatz. Es machte den neun- bis elfjährigen Mädchen und Buben sichtlich Spaß, sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Von ihren Klassen- und Teamkameraden angefeuert, wuchsen die jungen Sportler über sich hinaus und erbrachten beachtliche Leistungen.

Das Leichtathletik-Kreissportfest der Grundschulen fand dieses Jahr in Grainet statt und konnte eine Rekordteilnahme von 14 Grundschulen verbuchen. Ermittelt wurde auch heuer wieder die beste Schulmannschaft. Neu war aber, dass auch einzelne Kreissieger in den verschiedenen Wettkampfdisziplinen ausgezeichnet wurden.

Die Schülerinnen und Schüler sahen den ganzen Wettkampf sportlicher als so mancher Profi. Frei nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ bestritten sie die einzelnen Disziplinen. Jeder gab sein Bestes, um die eigene Mannschaft zum Sieg zu führen. Insgesamt nahmen 250 Mädchen und Buben an dem Wettkampf teil, dessen Angebot breit gefächert war. Von Dreikampf bis Zonenweitwurf konnten sich die jungen Sportler beweisen.

Das Wetter spielte auch mit und die Temperaturen blieben unter der 30-Grad-Grenze. Dieser Umstand kam vor allem der Organisatorin Elvira Hannig, Fachberaterin Sport in FRG, zu Gute. „Wäre es zu heiß gewesen, hätten wir das Kreissportfest verschieben müssen.“

Die Stimmung war bei Lehrern und Schülern gleichermaßen gut. Ehrgeizig machten sich die Kinder daran, die Konkurrenz in den einzelnen Disziplinen zu überbieten. Den Betreu-



Schneller, höher, weiter: Die Mannschaften gaben beim Kreissportfest der Grundschulen alles und erbrachten herausragende sportliche Leistungen. – Fotos: Strahberger



Die Freude war gigantisch beim dreifachen Kreissieger Julian Eder (11) aus Mauth, der stolz seine Urkunden präsentierte.



Großer Jubel und stolze Gesichter: Die Siegermannschaft Hinterschmiding/Grainet hat heuer ihren Titel würdig verteidigt. Im Hintergrund (v.l.): Werner Grabl, Karl Lehner, Elvira Hannig, Renate Cerny und Erwin Bumberger.

ern, die sich zum Großteil aus Elternratsmitgliedern der jeweiligen Schulen zusammensetzten, stand der Stolz und die Freude über die erbrachten Leistungen ihrer Schützlinge ins Gesicht geschrieben.

Mittags konnten die jungen Sportler kaum mehr die Siegerehrung erwarten. Gespannt

lauschten sie den Worten von Renate Cerny, die in Vertretung für Schirmherrn Landrat Ludwig Lankl kam, und von Schulrat Werner Grabl, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Sport in Schule und Verein. Beide dankten sowohl der Organisatorin Hannig als auch allen anderen, die mitgeholfen haben.

Die Preise für die Kreissieger und die Siegermannschaft stellte auch dieses Jahr wieder die Sparkasse zur Verfügung.

Abräumer bei den Kreissiegern war der elfjährige Julian Eder von der Grundschule Mauth. Er war in seiner Altersklasse in den Disziplinen 50-Meter-Lauf, Weitwurf und Weit-

sprung der Beste. Bei den Mädchen belegte die zehn Jahre alte Schülerin Katrin Bogner von der GS Preying im Lauf und Wurf den besten Platz. Siegerin beim Weitsprung war die ebenfalls zehnjährige Elina Spannbauer, GS Hintereben.

Bei den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Hinterschmiding/Grainet war der Jubel riesig, als sie als Siegermannschaft genannt wurden. Grund hierfür war die heiß ersehnte und hart erkämpfte Titelverteidigung. Der Stolz war sowohl den Kindern, als auch den Betreuern deutlich anzusehen. Den zweiten Platz belegte die GS Grafenau mit nur wenigen Punkten Unterschied. Dritter wurde die GS Haidmühle.

Für die jungen Athletinnen und Athleten war es auf jeden Fall ein schöner und abwechslungsreicher Vormittag. Auch für diejenigen, die heuer leider nicht ganz vorn mit dabei waren. Schließlich geht es beim Sport nicht nur ums gewinnen.

„MEIN SCHÖNER GARTEN“



**H**ans und Hannelore Knecht aus Perlseut haben diesen herrlichen Garten mit großem Teich angelegt. „Ruhe und Besinnlichkeit gibt uns dieses Fleckchen in unserem Garten, der noch viele schöne Eckchen hat“, schreiben sie.



**R**enate und Franz Hackl aus Freyung haben einen ursprünglichen Bauerngarten geschaffen, in dem Gemüse, Blumen und Obst in bunter Mischung gedeihen.

LIEBE LESER, haben Sie selbst einen schönen oder außergewöhnlichen Garten? Lassen Sie uns doch bitte „reinschauen“, indem Sie uns ein Foto mit einer kurzen Beschreibung von Ihrem privaten Paradies schicken. Per Post an die Passauer Neue Presse, Bahnhofstraße 11, 94078 Freyung; oder per E-Mail an die Adresse [red.freyung@pnp.de](mailto:red.freyung@pnp.de).